

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Gratis-Beilage



Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 10 Bfg., für außerhalb des Kreises angelegene 15 Bfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Bfg. Reklamenseite 25 Bfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 118.

Freitag, den 31. Dezember 1915.

19. Jahrg.

## Neujahr 1916.

Im sechsten Hundert der Tage beherrscht Mars die Stunden. Zweimal feierten wir das Weihnachtsfest, während draußen das große Sterben über die Schlachtfelder schreiet; zum zweiten Male jährt sich der Tag, der dem großen Kriege in der Weltgeschichte einen neuen Namen gibt. Als der Niesenzwist aus dem neidischen Hirn unserer Feinde sprang, ward er getauft auf den Namen: der Weltkrieg 1914. Die erste Jahreswende verbeirte seinen Namen, er hieß der Weltkrieg 1914/15 — jetzt muß er auf den furchtbaren Namen 1914—16 neu getauft werden. Wird es sein letzter Beiname sein? Die Völker hoffen es, die Menschheit erhofft es; denn jeder neue Name wird geboren aus dem Blute von hundertaufenden junger Menschenkinder, Frauen und Kindern, — aus Opfern, schier unmaßbar — aus Elend, schier unheilbar.

In der Schwelle des neuen Jahres steht Deutschland in Eisenwehr, angriffs- und abwehrbereit. In Ost und West den Fuß fest in die Erde gegraben, den Schild aus Sinn gezogen, das Schwert in der Faust. Im Süden sprungbereit zum Siegesprung an die Kehle des Feindes, der uns von allen der verhasste ist, weil er uns im Lügenstamm erschlichen, in Hungersnot verderben, im Wahnsinn-Übermut zerstückeln wollte. Hüte dich, England! — das ist der Wahrspruch des neuen Jahres für uns Deutsche. Albion rüstet sich zu dem Entscheidungskampfe, da wehmütig das Wort: Zu spät! von seiner Küste aus zu uns herüberhallt. Uns klang das Wort in den Ohren wie der Schmerzensschrei eines Niesen, der verjagte und einst verachtete Erben die Hand nach seiner Lebenskraft ausstrecken sieht. Wir treten in das neue Jahr mit der jubelnden Zuversicht: „Die große Stunde der Deutschen ist da, aus der allen Völkern Frieden, Freiheit und Recht gegeben wird.“

Der Kampf ist schwer, der diese große Stunde erzeugen wird, aber jeder gute Schwertschlag der Deutschen und ihrer tapferen Verkündeten führt sie uns näher. Hat je ein Volk auf den großen Sieg rechnen dürfen, so sind wir es an der Wende des neuen Jahres. Dafür ist die Kampfarbeit des alten Jahres unser bester Zeuge. Mit fester Hand haben wir die Hoffnungen des Feindes ausgewischt, daß sie uns je durch den Hunger oder durch „silberne Äugeln“ besiegen könnten. Als Madakenien nach Konstantinopel durchstieß, als er den Wunsch der tapferen Bulgaren, an unserer Seite zu stehen, erfüllte; als Deutsche und Oesterreicher, Bulgaren und Türken den Engländern und Franzosen, Serben und Montenegroern Niederlage auf Niederlage beibrachten, da hob sich die Morgenröte einer neuen Zeit strahlend am Horizonte. Einer neuen Zeit, eines neuen Weltreiches! Zulammengeweicht aus fernem Blut, ausgerichtet auf dem gleichen Recht aller, die für sein Werden gestritten; unangreifbar, unantastbar, da alle Kräfte zur Verteidigung nach Nord und Süd, nach Ost und West fest in ihm fundiert ruhen. Wer je seine Hand freiwillig gegen dieses Reich erhoben wollte, dem würde der Spruch entgegenkommen: „Laß alle Hoffnung hinter dir!“ Englands Ansehen versank vor den Völkern des Orients, und zitternd macht sich der Brit bereit zur Verteidigung der Stellen an seinem Niesenleib, an denen er den Todesstoß schon fühlt. Mit jämmerlichen Mitteln, durch Vergewaltigung des kleinen Griechenland sucht er Zeit zu gewinnen. Wer aber von der Zeit etwas erwartet und nichts von eigener Arbeit, der ist noch immer von der erbarmungs-

## Zur Jahreswende.

Die Erde zittert, denn Europas Völker streiten  
Um Sieg und Freiheit unermüdet Tag für Tag.  
Doch hört!  
Hineingehämmert in den Kreislauf aller Zeiten,  
Grüßt uns die Jahreswende wie ein Glockenschlag.  
So laßt,  
Trotz Eisenhagel, kurz den Blick uns wenden  
Zur Heimat, auf zum Himmel, dann voraus,  
Und gürtet fester noch die müden Lenden;  
Gelobet neu mit Herz und Hand: „Wir halten aus!“

Die Feinde wüten. Laßt sie Nebelschleier bauen  
Mit Neid und Habgucht, denn sie stürzen über Nacht.  
Uns führt  
Der Vater Mahnruf wie ein felsenfest Vertrauen:  
Frisch drauf! Gott kleibt uns feste Burg in Not  
und Schlacht!

Nun denn,  
Trotz Kriegeswirren, laßt den Blick uns wenden  
Boll Öffnung in das neue Jahr hinein,  
Und haltet Treue, hier und aller Enden;  
Dann wird zuletzt der Sieg doch unser sein!  
Hermann Böning,  
Hauptmann d. R. im Felde.

losen Zeit betrogen worden. Erklämpft, nicht erhartet will der Sieg werden.

Noch liegt eine gewaltige Kampfstrecke vor uns, noch ist der Mut der Feinde nicht gebrochen, aber wir wissen, es wird ihnen alles nichts nützen. Die große Offensive im Westen sollte den Umschwung bringen. Sie zerstellte an der deutschen Kraft. Rußlands Niesenheere marschierten auf, der Zar stellte sich selbst an die Spitze der Millionenheere. Warschau ist fest in unseren Händen, in Kurland stehen die Deutschen vorstoßbereit. Aus den Gabsburger Landen ward der Russe schmählich wieder herausgejagt, das tüchtige Italien steht sich herb enttäuscht in seinen verätherischen Plänen, der Vormarsch der Engländer auf Bagdad endigte kläglich, die Dardanellen wurden das Grab der englischen Orientherrschafft. Serbien wurde vernichtet trotz französischer und englischer Hilfe, und Saloniki — die Rechnung wird das neue Jahr aufstellen, und neuer Kampfeslärm wird in Ländern erschallen, in denen England sich fester und geborgener glaubte. Hüte dich, England! Viele von denen, die dir bisher Freundschaft heucheln mußten, werden sich gegen dich wenden. Du gleichst heute dem, der zu viel wollte und deshalb nichts erreichen wird. Auf dem Balkan ward es dein Verderb, daß du allen alles verprachst, in der neuen Welt wird es dir das Grab graben, daß du den Zukunftsfeind der Amerikaner, den gelben Japan, Freund und Bundesgenossen nennst. In Japan erscholl der Ruf gegen Amerika, aus Amerika hallt es aus Roosevelt's Munde wider. Wer wird Herr von Indien sein — nach Jahrzehnten? Das sind Fragen, die Englands Hand zucken machen und es längst bereuen lassen, daß es den Krieg entfesselte. Es fühlt die Teilung seines Erbes hat begonnen. Die Toten sind erwacht! Oesterreich Ungarn hat die Welt durch seine Taten in Staunen versetzt und wurde von England und Rußland doch längst als ein Gebilde behandelt,

das sterbensreif sei. Und die Türkei! Da der Deutsche ihr die Hand reichte, erhob sie sich mit Bövenmut von ihrem Bett, auf das sie englische Hinterlist ausgefress, und schlug den Briten mitten ins Gesicht. Hüte dich, England! Deutsche Kraft wirkt lebenswundend! Die stolzen Worte wollen wir uns nicht abstreiten lassen! Wo Englands Macht sich ausdehnte, da sank die Freiheit der Völker in Trümmer, wo deutsche Hand sich hinreckt, da spricht neue Freiheitkraft selbst aus dem durch England zerstampften Boden.

Wir schauen kampfbereit in das neue Jahr hinein. Kampfbereit und festgesichert, friedens- und aufbaubereit. Mit demütigem Stolz wollen wir uns dieser Arbeit im Auftrag des Höchsten rühmen — in der sicheren Zuversicht, daß wir unter dem Banner der gerechten Sache in das neue Kriegsjahr 1916 eintreten.

## Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 29. Dezember.

### Westlicher Kriegeschauplatz.

Bestende wurde wiederum durch einen feindlichen Monitor beschossen, diesmal ohne jede Wirkung. Der gestern berichtete feindliche Vorstoß am Sizilien brach bereits in unserem Feuer zusammen. Am Abend griffen die Franzosen zweimal die von uns zurückveroberten Stellungen auf dem Hartmannsweilerkopf an. Sie drangen teilweise in unsere Gräben ein. Nach dem ersten Angriff wurde der Feind überall sofort wieder vertrieben, die Kämpfe um einzelne Grabenstücke nach dem zweiten Angriff sind noch im Gange. An Befangenen kückten die Franzosen bisher 5 Offiziere und über 200 Mann ein.

Die Engländer verloren gestern 2 Flugzeuge, von denen das eine nordöstlich von Lens durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze zur Landung gezwungen, das andere, ein Großkampfflugzeug, nordlich von Ham im Luftkampf abgeschossen wurde. Am 27. Dezember verbrannte ein weiteres englisches Flugzeug westlich von Lille.

### Ostlicher Kriegeschauplatz.

An der Rüste bei Kagajem (nordöstlich von Tulkum) scheiterte der Vorstoß einer stärkeren russischen Abteilung.

Südlich von Pinsk wurde eine russische Feldwache überfallen und aufgehoben.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

### Russische Massenangriffe in Bessarabien blutig abgewiesen.

Wien, 28. Dezember. Amlich wird verlautbart den 28. Dezember:

An der bessarabischen Front und am Dniestr [nordöstlich von Zalesceni] wurden gestern wiederholt Angriffe starker russischer Kräfte blutig abgewiesen. Besondere Anstrengungen richtete der Feind gegen den Abschnitt zwischen Pruth und Baldozina, nordlich Tomorouk. Nach Artillerievorbereitung, die den ganzen Vormittag anhielt und sich stellenweise bis zum Trommelfeuer schwerer Kaliber steigerte, erfolgten in den ersten Nachmittagsstunden 5 Infanterieangriffe, die abgewiesen wurden. Ein anschließender Massenangriff, 15 bis 16 dichte Reihen tief, brach im Artilleriefeuer unter schwersten Verlusten zusammen. Das gleiche Schicksal hatten die feindlichen Angriffe nordlich des Dniestr. Unsere Verluste sind gering. Nachts über herrichte Ruhe.

# Bekanntmachung,

betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Jute, Flachs, Ramie, europäischer Hanf und überseeischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern. Vom 23. Dezember 1915.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des königlichen Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß jede Zuwiderhandlung, soweit nicht nach den allgemeinen Straigesetzen höhere Strafen verurteilt sind, gemäß den Bekanntmachungen über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915, 9. Oktober und 25. November 1915 und den Bekanntmachungen über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915, 3. September 1915 und 21. Oktober 1915 bestraft wird\*).

## § 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen: a) alle Bastfasern im Stroh und in rohem, ganz oder teilweise gebleichtem, fremiertem oder gefärbtem Zustande.

Als Bastfasern im Sinne dieser Bekanntmachung sind anzusehen:

Jute, Flachs, Ramie, europäischer Hanf (außereuropäischer Hanf, wie Manihani, Sissalhan) oder die indischen Hanfsorten, Neuseelandflachs und andere Seilerfasern), sowie alle bei der Bearbeitung entstehenden Wergarten und Abfälle.

b) Erzeugnisse aus Bastfasern.

Nicht betroffen werden diejenigen Mengen von Bastfasern oder Erzeugnissen aus ihnen, welche nach dem 25. Mai 1915 aus dem Reichsausland (nicht Zollausland) nachweislich eingeführt sind (vgl. § 7). Die von der deutschen Heeresmacht besetzten feindlichen Gebiete gelten nicht als Ausland im Sinne dieser Bekanntmachung. Doch werden die in der Zeit vom 25. Mai 1915 bis 1. September 1915 aus Belgien eingeführten Bastfasern von der Bekanntmachung nicht betroffen.

## § 2.

### Beschlagnahme.

Beschlagnahme werden hiermit:

- die in § 1a bezeichneten Bastfasern mit Ausnahme des Bastfaserrohstoffes und der Abfälle;
- die fadenartigen Halb- und Fertigerzeugnisse aus Bastfasern, wie Garne, Zwirne, Seilsäden;
- alle nach Maßgabe des § 4, Nr. 2 auf Vorrat fertiggestellten Halb- und Fertigerzeugnisse aus Bastfasern.

## § 3.

### Allgemeine Verarbeitungserlaubnis.

1. Das Bleichen und Färben roher Garne in den Nummern bis 28 engl. einschließlich bleibt erlaubt.

2. Ferner bleibt erlaubt:

- die Herstellung von Garnen, die nachweislich zur Anfertigung von Nähgarn bzw. Nähzwirnen bestimmt sind.

Werden Garne für die Verarbeitung zu Nähgarnen bzw. Nähzwirnen vom Hersteller

abgegeben, so hat der Abnehmer schriftlich zu versichern, daß das Garn zu Nähgarn bzw. Nähzwirnen verarbeitet werden soll. Diese Versicherung ist von dem Hersteller als Nachweis über die Abgabe des Garnes aufzubewahren.

b) die Herstellung von Seilerwaren in den handwerksmäßig geführten Betrieben, soweit sie zur Aufarbeitung der am 15. August 1915 in dem betreffenden Betriebe vorhanden gewesenen Bastfasern oder Halberzeugnisse erfolgt.

c) die Verarbeitung des zehnten Teiles des am jeweiligen Monatsserien vorhandenen Vorrates von folgenden Seilerfasern zu Seilerwaren: Manila brown, Manila daet, Manila strings, Zamandoque, Mexica fair average und geringer.

d) die Herstellung von Garnen und ihre Weiterverarbeitung zu Fertigerzeugnissen, wenn Rohstoff Verwendung findet, welcher zu 10 vom Hundert aus beschlagnahmten Rohstoffen und im übrigen aus einer Mischung von gewissen Bastfasertypen, gewissen gebräuchlichen Seilerwaren, Fadenabfällen, Kardabfällen, Papier oder zu 15 vom Hundert aus beschlagnahmten Rohstoffen und zu 85 vom Hundert nur aus Papier besteht.

e) die Herstellung von Geweben aus Nähgarn feiner als Leinengarn Nr. 44 engl. oder aus ganz oder teilweise gebleichtem oder gefärbtem Garn feiner als Leinengarn Nr. 29 engl. Garne, welche nur geflocht sind, gelten nicht als gebleicht.

f) die Verarbeitung der bei Inkrafttreten dieser Bekanntmachung auf Kettbäumen befindlichen Garne ohne Rücksicht auf die aus ihnen anzufertigende Ware. Hierbei kann Schußgarn beliebiger Nummer verwendet werden.

## § 4.

### Verarbeitungserlaubnis nur für Kriegsbedarf.

1. Die Verarbeitung und Verwendung von Bastfasern mit Ausnahme der Herstellung von Garnen feiner als Leinengarn Nr. 28 engl.\* ist erlaubt, soweit sie zur Erfüllung von unmittelbaren oder mittelbaren Aufträgen der Heeres- und Marinebehörden dienen. (Kriegslieferungen.)

Der Nachweis der Verwendung zur Erfüllung einer Kriegslieferung ist zu führen. Für jeden mittelbaren oder unmittelbaren Auftrag auf eine Kriegslieferung muß sich der Hersteller der Halb- oder Fertigerzeugnisse vor der Anfertigung von Kriegslieferungen aus beschlagnahmten Beständen im Besitz eines ordnungsmäßig ausgefüllten und von der auftraggebenden Behörde unterschriebenen amtlichen Belegheines für Erzeugnisse aus Bastfasern befinden. Vordruck für die Belegheine sind bei dem Webstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Verlängerte Hedemannstraße 11, erhältlich.

2. Auch ohne einen Auftrag auf Kriegslieferungen dürfen Halb- und Fertigerzeugnisse für Kriegsbedarf aus Bastfasern auf Vorrat nach Maßgabe der folgenden Vorschriften hergestellt werden:

a) Zu Garnen nicht feiner als Leinengarn Nr. 28 engl. und zu Seilerwaren für Kriegsbedarf dürfen Bastfasern in einem Umfange verarbeitet werden, der 20 Gewichtsanteilen vom Hundert jedes einzelnen am 1. Dezember 1915 vorhandenen Bestandes an gleichartigen Bastfasern gleichkommt.

Bei der Berechnung der Gesamtmenge der vorhandenen gewesenen Bestände an Bastfasern sind in Abzug zu bringen die Mengen der nach dem 25. Mai 1915 aus dem Ausland eingeführten Rohstoffe und die Mengen der gemäß § 3 Nr. 2, c bezeichneten Rohstoffe und Nr. 2, d angeführten Abfälle.

Personen, deren Vorrat am 1. Dezbr. 1915 geringer war als  $\frac{1}{2}$  des im Jahre 1913 verarbeiteten Rohstoffgewichtes, dürfen Garn nicht feiner als Leinengarn Nr. 28 engl. und Seilerwaren für Kriegsbedarf uneingeschränkt auf Vorrat arbeiten.

\* Garne feiner als Leinengarn Nr. 28 engl. werden auf Antrag durch die Leinengarn-Abrechnungsstelle Aktiengesellschaft, Berlin W. 56, Schinkelplatz 1-4, zuguteil.

Bei der Feststellung der Bestände sind als Fasertrich vorhandene Vorräte nur mit  $\frac{1}{2}$  ihres Gewichtes in Rechnung zu stellen.

b) Zu Geweben für Kriegsbedarf dürfen Bastfasergarne in einem Umfange verarbeitet werden, der 25 Gewichtsanteilen vom Hundert der Bastfasergarnbestände vom 1. Dezbr. 1915 gleichkommt.

Bei Berechnung der Gesamtmenge der Bastfasergarnbestände vom 1. Dezember 1915 ist die Menge der nach dem 25. Mai 1915 aus dem Ausland eingeführten Garne und Zwirne nicht zu berücksichtigen.

Die auf Vorrat hergestellten Garne und Gewebe müssen getrennt von den übrigen Beständen gelagert werden. Es ist über sie ein Lagerbuch zu führen, aus welchem die Menge sowie jede Veränderung und Verwendung dieser Vorräte ersichtlich sein muß.

Als Rohstoff bzw. Garvvorrat gelten die nicht in Bearbeitung genommenen Mengen. Auf Lager befindliche gehebelte Fasern und Wergarten sind Rohstoffbestände im Sinne dieses Paragraphen; jerner sind als Vorrat alle diejenigen Halb- oder Fertigerzeugnisse anzusehen, welche die Herstellungsmaschinen (Webstuhl, Spinnstuhl, Seilschlagmaschinen und andere verlassene) haben.

## § 5.

### Veräußerungserlaubnis der Bastfaserrohstoffe.

Trotz der Beschlagnahme ist die unmittelbare Veräußerung und Lieferung von Bastfaserrohstoffen an Bastfaserpinnereien und -seilereien zulässig. Eine Veräußerung oder Lieferung an andere Personen ist nur zulässig, wenn diese einen schriftlichen Auftrag einer Bastfaserpinnerei oder -seilereie zur Beschaffung von Bastfaserrohstoffen vorweisen.

## § 6.

### Veräußerungserlaubnis für Bastfasererzeugnisse.

Trotz der Beschlagnahme ist gestattet:

- die Veräußerung und Lieferung der gemäß § 2 Absatz b bezeichneten fadenartigen Erzeugnisse, wie Garne, Zwirne, Seilsäden unbeschränkt;
- die Auslieferung der gemäß § 4 Nr. 2 hergestellten Erzeugnisse nur zur Erfüllung eines Auftrages auf Kriegslieferungen (§ 4 Nr. 1).

## § 7.

### Ausnahmestellen.

Gegen die nach § 1 letzter Absatz von der Beschlagnahme nicht betroffenen Rohstoffe oder Halberzeugnisse kann dieselbe Menge beschlagnahmter gleichartiger Rohstoffe bzw. Halberzeugnisse ausgetauscht werden.

## § 8.

### Ausnahmen.

Ausnahmen von dieser Bekanntmachung können durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlich Preussischen Kriegsministeriums in Berlin bewilligt werden. Schriftliche, mit eingehender Begründung versehene Anträge sind an das königlich Preussische Kriegsministerium, Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W III, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstraße 9/10, einzureichen.

## § 9.

### Inkrafttreten.

Die Bekanntmachung tritt am 27. Dezember 1915 in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten der Bekanntmachung werden die Anordnungen der Bekanntmachung, betreffend Herstellungsverbot für Erzeugnisse aus Bastfasern Nr. W. 1. 455/7. 15. St. N. V. aufgehoben\*).

Magdeburg, den 23. Dezember 1915.

Der stellvert. Kommandierende General des IV. Armeekorps.  
Fehr. von Linder,  
General der Infanterie, à la suite des Luftschiff-Bataillons Nr. 2.

\* Anmerkung: Es wird darauf hingewiesen, daß die Einzelbeschlagnahmen von Jute und Juteerzeugnissen durch diese Bekanntmachung nicht aufgehoben werden.

I.  
\*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft:

- wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite-schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbs-geschäft über ihn abschließt;
- wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
- wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

## II.

Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefestigten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft. Auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für den Staat verfallen erklärt werden. Ebenso wird bestraft, wer vorsätzlich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten und zu führen unterläßt.

Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefestigten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unver-mögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Ebenso wird bestraft, wer fahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten und zu führen unterläßt.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 25 Ziffer 1 und 17 der Deutschen Behördungsverordnung vom 22. November 1888 werden alle militärpflichtigen Personen der Jahrgänge 1896, 1895, 1894 und ältere, welche sich in Annaburg aufhalten, aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1916 im **Gemeindeamt zur Rekrutierungskammern** anzumelden.

Die nicht in Annaburg geborenen Militärpflichtigen des Jahrganges 1896 haben bei der Anmeldung ihren **staatsamtlichen Geburtschein**, alle Militärpflichtigen älterer Jahrgänge aber die bereits erhaltenen Musterungsausweise vorzulegen.

Zur Anmeldung oder Angabe des Aufenthaltsortes der Militärpflichtigen sind auch die Eltern, Vormünder, Lehr- oder Fabrikherrn verpflichtet.

Annaburg, den 30. Dezember 1915.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

J. W. Grune.

## Bekanntmachung.

Die **Trockenkartoffel-Verwertungsgesellschaft** in Berlin hat nach Berechnen mit den zuständigen Behörden im Interesse einer vorteilhaften Verwertung der Kartoffeln dahin Anordnung getroffen, daß bis auf weiteres zur Vorbereitung keine Kartoffelfabrikate freigegeben werden, so daß auf das Verbacken von frischen, ungetrockneten Kartoffeln zurückgegriffen werden muß.

Indem ich dies zur Kenntnis bringe, erlaube ich die Bäder, soweit erforderlich, sich mit den nötigen Kartoffeln zu versehen.

Torgau, den 28. Dezember 1915.

**Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,**  
Königliche Landrat.

Wiesland.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 30. Dezember 1915.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

J. W. Grune.

## Bekanntmachung.

Für Zucht- und Zuchtgebiete ist dem Kommunalverband etwas Körnerfutter zur Verfügung gestellt. Geflügelzüchtervereine und Einzelzüchter bzw. Fütterer, welche solches Futter zu erhalten wünschen, wollen mit Anträge unter Angabe der Fütterzahl bis spätestens den 5. Januar 1916 einreichen.

Die Ortsbehörden erlaube ich, für Bekanntwerden dieser Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Torgau, den 29. Dezember 1915.

**Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses,**  
Königliche Landrat.

Wiesland.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 30. Dezember 1915.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

J. W. Grune.

## Holzversteigerung.

In der Oberförsterei **Thiergarten** sollen am **Donnerstag den 6. Januar 1916, vorm. 9 1/2 Uhr** im **Waldschlößchen zu Annaburg** öffentlich versteigert werden:

**Schutzbezirk Thiergarten.** Wegeauftrieb und Sammelhiebe Jagd 116—119, 130—132, 135—139, Eiche: 1 Baukamm III. Klasse; Birke: 13 rm Kloben, Erle: 2 rm Kloben; Kiefer: 108 Baukämme I.—IV. Klasse, 90 rm Kloben, 80 rm Knüppel, ohne die Nummern 182, 183, 205, 262—266, 294.

**Schutzbezirk Menseko.** Sammelhieb Jag. 107—112, Kiefer: 11 Baukämme II. und III. Klasse, 61 rm Kloben, 71 rm Knüppel.

**Schutzbezirk Aunsnesia.** Jagd 99, Kiefer: 5 Baukämme III. und IV. Klasse, 3 rm Kloben, 9 rm Knüppel.

**Schutzbezirk Fiedernick.** Jagd 62, 63, Kiefer: 4 rm Kloben, 37 rm Knüppel.

**Schutzbezirk Frauenhorst.** Jagd 9, 19—21, 36—38, Kiefer: 34 rm Kloben, 68 rm Knüppel, 31 rm Reis I. Klasse.

**Schutzbezirk Heidemühle.** Jagd 1—8, Kiefer: 4 rm Kloben, 43 rm Knüppel, 14 rm Reis I. Kl.



Den Heldentod für König und Vaterland starb am 4. Oktober 1914 unser lieber Kamerad

**Herr August Meißner II**

Reservist im Inf.-Regt. Nr. 72.

Der Verein wird das Andenken dieses Helden stets ehren.

Annaburg, den 31. Dezember 1915.

**Der Vorstand des**

**Annaburger Landwehr-Vereins.**

## Lokales und Provinzielles.

— **Das Eisene Kreuz** erhielten **Musketier Wilhelm Dobra**, Sanitätsunteroffizier **Max Henze** und **Erstleutnant Wienhold**, sämtlich aus Schweinitz, Unteroffizier **Max Donath** aus Jessen.

\* **Annaburg.** Um unnützen Gerüchten entgegenzutreten, wird ausbrüchlich darauf hingewiesen, daß die durch den Vaterländischen Frauen-Verein zur Ausgabe gelangte Strichwolle diesem **direkt** von der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt wurde und daß die fertigen Strümpfe **direkt** an die Heeresverwaltung wieder abgeliefert werden. Die ganze Sache dient lediglich nur dazu, bedürftigen Frauen Gelegenheit zu geben sich etwas zu verdienen.

— Eine weitere **Vergünstigung** für unsere **Feldgrauen**. Das Kriegsministerium hat vor einigen Tagen verfügt, daß mit **Freifahrt** beurlaubte **Unteroffiziere** und **Mannschaften** vom 21. Dezember ab täglich **1,50 Mark** Verpflegungsgebühren erhalten. Die **Umschlag** für die ganze **Urlaubsdauer** sollte vor **Antritt** des **Urlaubs** erfolgen.

**Donnisch, 28. Dez.** Am letzten Sonntag gegen **Abend** starb unerwartet an den Folgen einer plötzlich eingetretenen **Herzlähmung**, der seit etwa 1886 hier amtierende **Diatomus** und **Parier** **Albert Mengel**, welcher gleichzeitig **Parier** und **Seelsorger** der **Gemeinden Gredwitz** und **Wörbitz** war. Die beiden **Gemeinden Wörbitz** und **Gredwitz** verlieren in dem **Verstorbenen** einen allezeit hilfsbereiten **Seelsorger** und der **evangelische Bund** einen eifrigen **treuen Mitarbeiter**, der infolge seiner rührigen jahrelangen **selbstlosen Tätigkeit** im **Interesse** des **Bundes** weit über die **Grenzen** unserer **Stadt** in **evangelischen Bundeskreisen** rühmlich bekannt war. Mit **besonderer väterlicher Liebe** widmete er sich seit **Jahren** den in **hiesiger Stadt** in **Erziehung** gegebenen **Waisenkindern** der **Großstadt**, deren **bestellter Vertreter** er war. — Der aus **hiesiger Stadt** gebürtige **Musketier Otto Bachmann**, dessen **Angehörige** vor **einiger Zeit** vom **Truppenfeld** die **Nachricht** erhielten, daß er auf dem **östlichen Kriegsschauplatz** gefallen sei, hat nunmehr den **Seinen** die **Nachricht** zukommen lassen, daß er sich in **russischer Kriegsgefangenschaft** befindet.

**Falkenberg, 27. Dez.** Eine **rührende Szene** spielte sich am **1. Feiertage** auf dem **Bahnhofe**, wo unsere **durchfahrenden Feldgrauen** seitens des **Roten Kreuzes** besonders **lieblos** verpflegt wurden, ab. Das **geschäftige Hin** und **Her** wurde durch einen **gellenden Ausschrei** unterbrochen und **bestürzt** schaute alles nach einer **kleinen Gruppe**, eine in **Schwarz** gekleidete **ältere Landfrau** hielt einen **invaliden Feldgrauen** **zärtlich** umschlungen und daneben stand ein **Mann**, der **freudbefröhnd** die **Hand** des **Soldaten** hielt. Es war ein **Freundenskrei** gewesen, der die **Aufmerksamkeit** vieler **erregt** hatte. Die **Umstehenden** erhielten dann folgende **Aufklärung**: Ein **Elternpaar** hatte seit **über einem Jahre** nichts von dem **eingezogenen Sohne** gehört, als daß er ver-

mißt sei; er wurde als **tot betrauert**. Heute, am **Weihnachtstage**, hatten der **Mann** und die **Frau** sich aber **aufgemacht**, um **Kinder** und **Enkelkinder** zu **besuchen**. Und hier mitten im **Bedränge** habe die **Mutter** den **Sohn** unter den **vielen Menschen** gefunden. Und der **Sohn** erzählte, daß er **vermundet** in **Gefangenschaft** geraten sei, er habe **öfter** **geschrieben**. Alle **Briefe** seien aber, wie er **jetzt** erfahre, **nicht** angekommen. Als **Austauschgefangener** sei er **kirchlich** zurückgeführt. Als **Genselnder** habe er vom **Kazarett** **Heimaturlaub** zu **Weihnachten** erhalten. Das **unverhoffte Wiedersehen** hier sei eine **herrliche Weihnachtsüberreichung** gewesen. **Gemeinsam** wurde dann die **Heimreise** angetreten.

**Elster, 28. Dez.** Rechte **Freude** wurde hier der **Witwe** **Gasse**, welche vier **Söhne** bei den **Pionieren** an der **Front** hat, zuteil. Dieselben wurden sämtlich mit dem **Eisernen Kreuz** 2. Klasse **ausgezeichnet**. Von den vier **Brüdern** ist leider einer in **französische Gefangenschaft** geraten.

**Jena, 28. Dez.** In dem **benachbarten Meckau** hat beim **Soldatenpielen** der **11jährige** **Doktor Schwarz** den **gleichaltrigen** **Walter Kirchner** **erschossen**. Der **Tod** trat **sofort** ein, da der **Schuß** aus **nächster Nähe** abgefeuert wurde. Die **Eltern** des **Knaben** waren, als sich das **Unglück** ereignete, **nicht** im **Dre** anwesend.

## Kirchliche Nachrichten.

**Orthodoxe:** Am **Neujahrstag**, vorm. 9 Uhr: **Festpredigt**.

— Am **Sonntag** nach **Neujahr**, vorm. 9 Uhr: **Gottesdienst**. Herr **Bahor Lange**.

**Schloßkirche:** Am **Schloßherabend** 1/2 6 Uhr: **Jahresfeier**.

— Am **Neujahrstag**, vorm. 10 Uhr: **Festgottesdienst**.

Herr **Militärpfarrer** **Langguth**.

**Katholische Kirche:** Am **Neujahrstag**, nachm. 1/2 4 Uhr: **Kriegs-Andacht**.

## Die Gemeindeparkasse Annaburg

verzinst **Spareinlagen** mit

**3 1/2 %**.

— **Tägliche Verzinsung.** —

**Geschäftszyklus** im **Gemeindeamt**.

## MANOLI

Die **führende**  
**Zigarette**



LUZ

## Bekanntmachung.

Die **Teiltische** Nr. 5, 6 und 9 des **Grundstück** in der **Käberhütung** sollen am **8. Jahre** neu **verpachtet** werden.

Hierzu haben wir auf **Freitag den 7. Januar 1916** **vormittags 10 Uhr**

im **Gemeindeamt** einen **Termin** anberaumt, zu welchem **Pachtstufte** **eingeladen** werden.

Annaburg, den 29. Dezbr. 1915.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

J. W. Grune.

## Nr. 90

der **Annaburger Zeitung**, gut und **sauber** gehalten, wird zur **Vervollständigung** des **Jahrganges** **zurückgekauft**.

Die **Expedition**.

## Eine Giebelwohnung

hat zu **vermieten**

**Hermann Winkler,**

Torgauerstr. 21.

## Eine Oberwohnung,

2 **Stuben**, **Kammer** und **Küche**, zum **1. April** zu **vermieten**.

**Wilh. Baber,** **Illmenstr. 13.**

## Eine kleine Oberwohnung

**sofort** oder **später** zu **vermieten**.

**Gehmann,** **Aderstr. 27.**

Meiner **werten** **Kundschaft** zur **gef. Nachricht**, daß sich **meine Wohnung**

**von jetzt ab**

im **Hause** des **Herrn** **Max Herzog**, **Baderstr.**, befindet.

**Max Herzog**

**Photograph**

zur **Zeit** im **Felde**.

Meiner **werten** **Kundschaft**, **Freunden** und **Bekanntem** zum **Jahreswechsel**

die **herzlichsten**  
**Glückwünsche!**

**Wilh. Täsch,**  
**Schneidernstr., Käbnitzsch.**

## Nutzholz,

**Nußb., Birnb., Eiche, Pappel** kauft **Otto Luther,** **Holzblg., Halle a. S.**

## Frachtbriefe

sind zu **haben** in der **Buchdruckerei**.

## Bösen Husten

verhüten **Waltgott's** **echte Eukalyptus-Menthol-Bonbons** a **Bad 25** und **50 Pf.** bei **Apoth. Schmörd.**

## Ein friedliches

**glückliches** **Neujahr**

wünscht allen **werten** **Abonnenten**

der **Zeitungsbote**.

## Bahn-Atelier

**Annaburg, Torgauerstr. 27,** im **Hause** des **Herrn** **O. Schüttlauf**. **Spezialität** für **Zahnkranke**: **Jeden** **Montag** von **9 Uhr** **vorm.** **bis** **6 Uhr** **nachm.**

**Emil Pape,** **prakt. Dentist** **Wittenberg.**

# Gebr. Hirschfeld,

Wittenberg (Bez. Halle)

:: Collegienstraße 12/13 :: Ecke Holzmarkt ::  
Fernruf 252.

Am Sonntag, den 2. Januar beginnt unser

## großer Inventur-Ausverkauf.

Um mit allen Artikeln der Jahreszeit zu räumen, haben wir große Posten Waren und Reste ausfortiert und die Preise vollständig herabgesetzt.

### Damen-Konfektion.

Kostüme, Serie I	zurückgesetzt auf	Mk. 15.—
Kostüme, Serie II	zurückgesetzt auf	Mk. 20.—
Kostüme, Serie III	zurückgesetzt auf	Mk. 25.—
Kostüme, Serie IV	zurückgesetzt auf	Mk. 30.—
Kostüme, Serie V	zurückgesetzt auf	Mk. 35.—
Äfter, farbig, Serie I	zurückgesetzt auf	Mk. 13.50
Äfter, farbig, Serie II	zurückgesetzt auf	Mk. 15.—
Äfter, farbig, Serie III	zurückgesetzt auf	Mk. 18.—
Äfter, farbig, Serie IV	zurückgesetzt auf	Mk. 27.—
Sportjaden, Serie I	zurückgesetzt auf	Mk. 13.50
Sportjaden, Serie II	zurückgesetzt auf	Mk. 15.—
Sportjaden, Serie III	zurückgesetzt auf	Mk. 18.—
Sportjaden, Serie IV	zurückgesetzt auf	Mk. 27.—
Kostümröde, Serie I	zurückgesetzt auf	Mk. 4.25
Kostümröde, Serie II	zurückgesetzt auf	Mk. 4.50
Kostümröde, Serie III	zurückgesetzt auf	Mk. 6.—
Beloubrillen	jezt	Mk. 1.50
Reinwollene Popelineblusen	jezt	Mk. 4.50
Karrierte Blusen	jezt	Mk. 3.50
Reinweißene und Tüllblusen	jezt	Mk. 3.—
Fertige Kleider, Tüll, Serie I	jezt	Mk. 10.—
Boile, Wolle, Serie II	jezt	Mk. 15.—
Wachsterröde	Stück	Mk. 0.95

Karrierte Kleiderstoffe jezt Meter Mk. 0.95  
Karrierte Kleiderstoffe jezt Meter Mk. 1.50  
**130 cm breit**

**130 cm reinwollene Kostümfstoffe, nur schwarz**  
und marine, ganz besonders gute, schwere Ware  
**Meter Mk. 3.75**

Reinwollene Blusenstoffe jezt Meter Mk. 1.25  
Farbige Blusen-Sammete (echte jezt Meter Mk. 1.50  
Sammete)

**Einfarbige, 90 cm breite Kleiderseide (reine**  
Seide), schwarz, marine jezt Mtr. Mk. 4.—  
und farbig

Blusen- und Besatz-Seide (reine jezt Meter Mk. 1.—  
Seide), einfarbig und gemust.

### Baumwollwaren und Wäsche.

Hohefeine Wäschetuche (Halbmacco)	Meter	Mk. 0.95
Bettdecken, gute elegante Ware, 130 cm breit	Meter	Mk. 1.45
Bettdecken, gute elegante Ware, 84 cm breit	Meter	Mk. 0.95
Fertige Bezüge, karriert, 1 Deebett, 2 Kissen, gute Ware	Mk.	6.—
Hausmacher-Bettlaken	Stück	Mk. 2.50
Hausmacher-Bettlaken	Stück	Mk. 3.—
Gerstentornhandtücher, vom Stück	Meter	Mk. 0.55
Drellhandtücher, grau gestreift	1 Duzend	Mk. 5.—
Frotterhandtücher, mit bunten Ranten	Stück	Mk. 0.95
Taschentücher, gebrauchsfertig	1/2 Dhd.	Mk. 0.95
Taschentücher, gebrauchsfertig	1/2 Dhd.	Mk. 1.25
Gute Wäschestädereien, Stück 4,10 m lang	Stück	Mk. 0.75

Gute Wäschestädereien, Stück 4,10 m lang Stück Mk. 0.95  
Gute Wäschestädereien, Stück 4,55 m lang Stück Mk. 1.35  
Damentaghemden in guten Ausführungen Stück Mk. 2.—, 2.25, 2.75  
Antertailen mit Städereien Stück Mk. 0.75, 0.95, 1.25

Elegante bunte Satin-Teeschürzen mit Träger Stück Mk. 0.95  
Elegante weiße und bunte Batist-Teeschürzen mit Träger, reich mit Spitzen- und Städerei-Zwischenlag Stück Mk. 0.95  
Indigo-Hauschürzen ohne Lag Stück Mk. 1.25  
Hauschürzen Hausmacher (Blusen-Reform) Stück Mk. 1.50  
Weiße Batist-Ändereschürzen, Größe 50-80, mit Städerei-Einfägen Stück Mk. 0.95

### Gardinen, Möbelstoffe, Decken.

Gardinen, vom Stück, weiß u. crème	Mtr.	Mk. 0.60	0.75
Gardinen, abgepaßt, weiß und crème	Fenster	Mk. 3.75	
Künstler-Gardinen, nur weiß	Fenster	Mk. 4.50	
Möbel-Grètonnes	Mtr.	Mk. 0.60	
Kaffeedecken, karriert, sehr gute Ware	Stück	Mk. 1.25	
Leinen-Tischdecken mit Aurbelarbeit, eleg.	Stück	Mk. 5.—	
Tischdecken, bunt mit Franzen	Stück	Mk. 2.50	
Divandeden	Stück	Mk. 7.50	
Stoppdecken, rot Satin mit Trifol	Stück	Mk. 4.50	
Stoppdecken, rot und grün Satin in bunt Satin oder Trifol	Stück	Mk. 11.—	
Schlafdecken	Stück	Mk. 4.—	
Schlafdecken	Stück	Mk. 1.25	
Bettvorleger	Stück	Mk. 1.—	
Sofafässen	Stück	Mk. 1.25	
Sofafässen-Bezüge	Stück	Mk. 0.95	1.25

Abänderungen der Konfektion müssen berechnet werden. Nur solange Vorrat reicht!  
Umtausch nicht gestattet! Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

Unseren werten Gästen und Gönnern  
**herzlichen Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel!  
Moritz Böttge u. Frau.

Unseren werten Kunden, Gästen und lieben Freunden zum Jahreswechsel die  
**besten Glückwünsche!**  
Reinhold Gasse und Frau.

Zum neuen Jahre  
empfiehlt sich ihrer werten Kundschaft und Freunden glückwünschend  
Familie Steinbeiss.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückbringendes  
**frohes neues Jahr!**  
Seb. Schimmeyer und Frau.

**Kontobücher**  
in allen Stärken und Linaturen hält auf Lager  
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.  
Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünschen ein  
**glückliches neues Jahr!**  
May Freidank und Frau.  
Schuhmachemeister, 3. St. im Felde.

**Herzlichen Glückwunsch**  
zum Jahreswechsel  
unserer werten Kundschaft, Freunden u. Bekannten.  
Wilh. Grahl und Familie.

Ein gesundes, friedenbringendes  
**neues Jahr**  
wünscht allen Gönnern, Freunden und Bekannten  
H. Musche jr. nebst Familie  
z. Zt. im Felde  
Brauerel Prettin und Riebeck-Niederlage.

Ein gesundes glückliches  
**neues Jahr**  
wünschen unseren werten Kunden  
Herm. Reich und Frau.

Herzlichen  
**Glückwunsch**  
zum neuen Jahre  
sendet allen werten Kunden, Freunden und Bekannten  
Paul Hoffmann u. Frau.

Meiner werten Kundschaft zum Jahreswechsel  
die herzlichsten  
**Glückwünsche!**  
Wilhelm Giesdorf,  
Brunnenbaugeschäft  
Annaburg.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß, Annaburg.



# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Gratis-Beilage

Illustr. Sonntagsblatt

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pf. Restansätze 25 Pf. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

**Wochenblatt für Annaburg**  
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 118.

Freitag, den 31. Dezember 1915.

19. Jahrg.

## Neujahr 1916.

Im sechsten Hundert der Tage beherrscht Mars die Stunden. Zweimal feierten wir das Weihnachtstfest, während draußen das große Sterben über die Schlachtfelder schreiet; zum zweiten Male jährt sich der Tag, der dem großen Kriege in der Weltgeschichte einen neuen Namen gibt. Als der Riesenzwist aus dem neidischen Hirn unserer Feinde sprang, ward er getauft auf den Namen: der Weltkrieg 1914. Die erste Jahreswende verbreiterte seinen Namen, er hieß der Weltkrieg 1914/15 — jetzt muß er auf den furchtbaren Namen 1914—16 neu getauft werden. Wird es sein letzter Beiname sein? Die Völker hoffen es, die Menschheit erhofft es; denn jeder neue Name wird geboren aus dem Blute von hundertaufenden junger Menschenkinder, Frauen und Kindern, — aus Opfern, schier unfaßbar — aus Glend, schier unheilbar.

In der Schwelle des neuen Jahres steht Deutschland in Eisenwehr, angriffs- und abwehrbereit. In Ost und West den Fuß fest in die Erde gegraben, den Schild aus Sinn gezogen, das Schwert in der Faust. Im Süden sprungbereit zum Siegesprung an die Kehle des Feindes, der uns von allen der verhasste ist, weil er uns im Wüstenkram erschlichen, in Hungersnot verderben, im Wahnsinn Übermut zerstreuen wollte. Hüte dich, England! — das ist der Wahrspruch des neuen Jahres für uns Deutsche. Albion rühmt sich zu dem Entschuldigungskampfe, da wehmütig das Wort: Zu spät! von seiner Küste aus zu uns herüberhallt. Uns klang das Wort in den Ohren wie der Schmerzensschrei eines Niesen, der verjagte und einst verachtete Erben die Hand nach seiner Lebenskraft ausstrecken sieht. Wir treten in das neue Jahr mit der jubelnden Zuversicht: „Die große Stunde der Deutschen ist da, aus der allen Völkern Frieden, Freiheit und Recht gegeben wird.“

Der Kampf ist schwer, der diese große Stunde erzeugen wird, aber jeder gute Schwertschlag der Deutschen und ihrer tapferen Verkündeten führt sie uns näher. Hat je ein Volk auf den großen Sieg rechnen dürfen. So sind wir es an der Wende des neuen Jahres. Dafür ist die Kampfarbeit des alten Jahres unser bester Zeuge. Mit fester Hand haben wir die Hoffnungen des Feindes ausgewischt, daß sie uns je durch den Hunger oder durch „silberne Kugeln“ besiegen könnten. Als Madakenien nach Konstantinopel durchstieß, als er den Wunsch der tapferen Bulgaren, an unserer Seite zu fechten, erfüllte; als Deutsche und Oesterreicher, Bulgaren und Türken den Engländern und Franzosen, Serben und Montenegroern Niederlage auf Niederlage beibrachten, da hob sich die Morgenröte einer neuen Zeit strahlend am Horizonte. Einer neuen Zeit, eines neuen Weltreiches! Zukammgeschweigt aus teurem Blut, ausgerichtet auf dem gleichen Recht aller, die für sein Werden gestritten; unabgesehen, unantastbar, da alle Kräfte zur Verteilung nach Nord und Süd, nach Ost und West fest in ihm fundiert ruhen. Wer je seine Hand freiwillig gegen dieses Reich erhoben wollte, dem würde der Spruch entgegenkommen: „Laß alle Hoffnung hinter dir!“ Englands Ansehen versank vor den Völkern des Orients, und zitternd macht sich der Brit bereit zur Verteidigung der Stellen an seinem Niesenleib, an denen er den Todesstoß schon fühlt. Mit jämmerlichen Mitteln, durch Vergevaltigung des kleinen Griechenland sucht er Zeit zu gewinnen. Wer aber von der Zeit etwas erwartet und nichts von eigener Arbeit, der ist noch immer von der erbarmungs-

## Zur Jahreswende.

Die Erde zittert, denn Europas Völker streiten Um Sieg und Freiheit unermüdet Tag für Tag. Doch hört! Hineingehämmert in den Kreislauf aller Zeiten, Grüßt uns die Jahreswende wie ein Glockenschlag. So laßt, Trotz Eisenhagel, kurz den Blick uns wenden Zur Heimat, auf zum Himmel, dann voraus, Und gürtet fester noch die müden Lenden; Gelobet neu mit Herz und Hand: „Wir halten aus!“

Die Feinde wüten. Laßt sie Nebelschleier bauen Mit Reid und Habgucht, denn sie stürzen über Nacht. Uns führt Der Vater Wahrheit wie ein felsenfest Vertrauen: Frisch drauf! Gott bleibet uns feste Burg in Not und Schlacht! Nun denn, Trotz Kriegeswirren, laßt den Blick uns wenden Voll Hoffnung in das neue Jahr hinein, Und haltet Treue, hier und aller Enden; Dann wird zuletzt der Sieg doch unser sein! Hermann Böning, Hauptmann d. R. im Felde.

lofen Zeit betrogen worden. Erklämpft, nicht erharrt will der Sieg werden.

Noch liegt eine gewaltige Kampfesfront vor uns, noch ist der Mut der Feinde nicht aber wir wissen, es wird ihnen alles nicht Die große Offensive im Westen sollte den U bringen. Sie zerstellte an der deutsch Ruhlands Niesenheere marschierten auf, stellte sich selbst an die Spitze der Milli Warschau ist fest in unseren Händen, in stehen die Deutschen vorstoßbereit. Aus der burger Landen ward der Russe schmäht herausgejagt, das tüchtige Italien steht enttäuscht in seinen verärrtischen Plänen marsch der Engländer auf Bagdad endig die Dardanellen wurden das Grab der Orientherrschafft. Serbien wurde vern französischer und englischer Hilfe, und — die Rechnung wird das neue Jahr und neuer Kampfeslärm wird in Ländern in denen England sich sicher und geborg Hüte dich, England! Viele von denen, d her Freundschaft heucheln mußten, werden dich wenden. Du gleichst heute dem, d wolle und deshalb nichts erreichen wird. Balkan ward es dein Verderber, daß du verprochen, in der neuen Welt wird es du graben, daß du den Zukunftsfeind der V den gelben Japan, Freund und Bunde nennst. In Japan erscholl der Ruf gegen den Amerika hallt es aus Roosevelt's Munde wider. Wer wird Herr von Indien sein — nach Jahrzehnten? Das sind Fragen, die Englands Hand zittern machen und es längst bereuen lassen, daß es den Krieg entfesselte. Es fühlt die Teilung seines Erbes hat begonnen. Die Toten sind erwacht! Oesterreich Ungarn hat die Welt durch seine Taten in Staunen versetzt und wurde von England und Rußland doch längst als ein Gebilde behandelt,

das Herbensreit sei. Und die Türkei! Da der Deutsche ihr die Hand reichte, erhob sie sich mit Bövenmut von ihrem Bett, auf das sie englische Hinterlist ausgebreitet, und schlug den Briten mitten ins Gesicht. Hüte dich, England! Deutsche Kraft wirkt lebenswundend! Die stolzen Worte wollen wir uns nicht abstreiten lassen! Wo Englands Macht sich ausdehnte, da sank die Freiheit der Völker in Trümmer, wo deutsche Hand sich hinreckt, da spricht neue Freiheitkraft selbst aus dem durch England zerstampften Boden.

Wir schauen kampfbereit in das neue Jahr hinein. Kampfbereit und festgesichert, friedens- und aufbaubereit. Mit demütigem Stolz wollen wir uns dieser Arbeit im Auftrag des Höchsten rühmen — in der sicheren Zuversicht, daß wir unter dem Banner der gerechtesten Sache in das neue Kriegsjahr 1916 eintreten.

## Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 29. Dezember.

### Westlicher Kriegeschauplatz.

Besteinde wurde wiederum durch einen feindlichen Monitor beschossen, diesmal ohne jede Wirkung. Der gestern berichtete feindliche Vorstoß am Hirtzfeld brach bereits in unserem Feuer zusammen. Am Abend griffen die Franzosen zweimal die von uns zurückveroberten Stellungen auf dem Hartmannsweilerkopf an. Sie drangen teilweise in unsere Gräben ein. Nach dem ersten Angriff wurde der Feind überall sofort wieder vertrieben, die Kämpfe um einzelne Grabenfronten nach dem zweiten Gange. In Befangenen bisher 5 Offiziere und über

loren gestern 2 Flugzeuge, öblich von Lens durch das geschützte zur Landung ge ein Großkampfflugzeug, itampfang abgeköhnen wurde, annante ein weiteres englisches ille.

### Kriegeschauplatz.

Magasin (nordöstlich von Borst) einer stärkeren rus wurde eine russische Feldaufgabe.

eresleitung. (W.T.B.)

### Angriffe in Bessarabien abgewiesen.

er. Umlich wird verlautehen Front und am Dniestr wurden gestern wieder hlicher Kräfte blutig abgeertungen richtete der Feind hichen Pruth und Waldzone, ach Artillerievorbereitung, die den ganzen Vormittag anhielt und sich stellenweise bis zum Trommelfeuer schwerer Kaliber steigerte, erfolgten in den ersten Nachmittagsstunden 5 fanterieangriffe, die abgewiesen wurden. Ein anschließender Massenangriff, 15 bis 16 dichte Reihen tief, brach im Artilleriefeuer unter schweren Verlusten zusammen. Das gleiche Schicksal hatten die feindlichen Angriffe nördlich des Dniestr. Unsere Verluste sind gering. Nachts über herrschte Ruhe.

